

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1957)

Artikel: Historische Grössen in Wachs
Autor: H.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988314>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moderne Sportlerin als Wachspuppe, deren Lippen naturgetreu gefärbt werden.

HISTORISCHE GRÖSSEN IN WACHS

Nicht nur Gemälde und Photographien überliefern uns die Züge berühmter Persönlichkeiten; auch in Wachs werden uns ihre Gesichter – und dazu ihre Gestalten – in Erinnerung gerufen. Im Altertum, zur Zeit der Römer, wurden den Verstorbenen Gesichtsmasken in Wachs abgenommen und im Trauerzuge mitgeführt. Dieselbe Sitte gehörte vom 14. bis 17. Jahrhundert zu den Trauerfeierlichkeiten des französischen Hofes, und ebenso pflegte man später in England diesen Brauch. Aber erst seit Ende des 17. Jahrhunderts wurden fürstliche Persönlichkeiten öffentlich und bleibend ausgestellt und konnten vom Volk in aller Ruhe betrachtet werden. Diese Ausstellungen trugen den Namen eines «Wachsfigurenkabinetts».

Eines der berühmtesten der europäischen Wachsfigurenkabinette ist dasjenige der Madame Tussaud in London. Als gebürtige Schweizerin kam sie in jungen Jahren während der zweiten



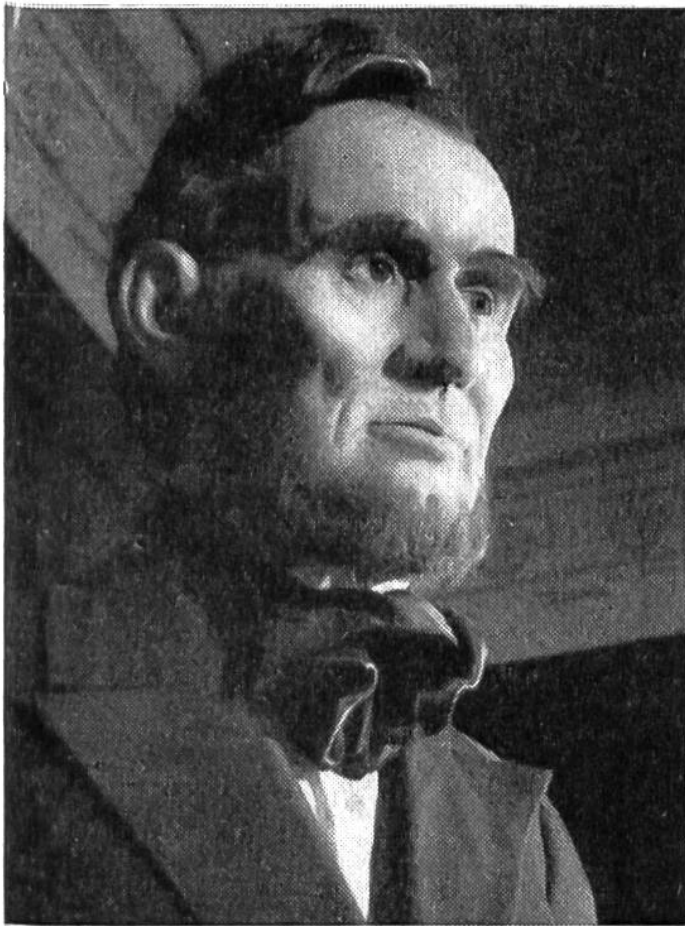
Künstler mit zwei Nachschöpfungen im Wachsfigurenkabinett.

Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Paris und erlernte bei ihrem Onkel die Wachsbildnerei. Viele der historischen Persönlichkeiten, die in der späteren Französischen Revolution eine Rolle spielen sollten, verkehrten schon damals im Atelier dieses Dr. Curtius, und Marie Tussaud modellierte Adlige wie auch Revolutionäre noch während deren Lebzeit. Im Auf und Nieder der Revolution wurde sie eine begehrte

Künstlerin, welche die Hingerichteten in Wachs nachbilden musste. Ihr eigener Lebenslauf ist abenteuerlich – und desgleichen derjenige der von ihr erschaffenen berühmten Wachsfiguren.



Wachshände, nach lebenden Händen geformt.



Wachsporträt von Abraham Lincoln, einem der bedeutendsten Präsidenten Nordamerikas des letzten Jahrhunderts.

Nachdem sie ihr Wachsfigurenkabinett 1801 nach London verlegt hatte, wo sie Aufträge des englischen Hofes erhielt, wurde ein Grossteil der historischen Figuren während einer Wanderausstellung durch einen Meeressturm vernichtet. Madame Tussaud entschloss sich, nach den alten Gussformen die zerstörten Abbilder neu zu modellieren und einzukleiden. Ein schwieriges Unterfangen! Da es sich bei der Schaffung eines Wachsfigurenkabinetts um eine sehr realistische Kunst handelt, müssen Kleider, Haare und jegliche Zubehör so echt wie möglich sein. Die Kostü-

me haben historisch glaubwürdig zu wirken, weshalb der Stoff oft eigens gefertigt werden muss. Kopf und Hände – der übrige Körper besteht aus anderem Material – werden aus Wachs gebildet, das, um nicht durchsichtig und leblos zu erscheinen, mit Zinnober verschiedenartig gefärbt wird.

Ein zweites Mal mussten die Nachkommen von Madame Tussaud das Wachsfigurenkabinett neu aufbauen, als im Jahre 1925 eine bedeutende Zahl der wächsernen Persönlichkeiten in einem Grossbrand dahinschmolz. Doch nach drei Jahren schon konnte die Welt abermals die einstigen und modernen Berühmtheiten antauchen, zu denen sich neuerdings unter Hunderte von Fürstlichkeiten, Staatsmännern, Generälen, Geistlichen und Künstlern auch Sportgrößen mischen.

H. Sg.